

Sind Schusswaffen nur Werkzeuge oder fördert die massive Verbreitung das Auftreten von Amokläufen

Beitrag von „Steffi1989“ vom 2. Juni 2022 06:34

Zitat von Thamiel

Ob es "etwas komplizierter" ist, nur weil es länger dauert, darfst du von mir aus gerne so sehen.

Ob kompliziert oder nicht: Jemand, der sich akut in einer psychischen Ausnahmesituation befindet; der beispielsweise tiefen Hass und Suizidgedanken empfindet und auf die Idee kommt, an seiner (ggf. ehemaligen) Schule mal "aufzuräumen"; wird kaum ein Jahr lang für einen Jagdschein lernen oder irgendwelche Prüfungen ablegen. Eher wird derjenige z.B. auf andere Waffen ausweichen, aber es ist einfach Fakt, dass er mit einem Messer, einer Axt o.ä. weniger Menschen angreifen kann, als mit einer Schusswaffe. Hier geht es dann einfach um Schadensbegrenzung.

Zitat von Thamiel

Mir geht es darum, dass wir hier bei uns aus dem Kreislauf rauskommen, die Anzahl legal besessener Schusswaffen in Privatbesitz sei (mit) Kern des Problems welches darin besteht, dass Menschen möglichst viele Mitmenschen in einer möglichst spektakulären Aktion töten oder verletzen wollen. Das ist eine Vereinfachung, die den tragischen Resultaten dieses Phänomens nicht gerecht wird. Ich hätte nämlich gerne, dass an den Ursachen gearbeitet wird, so dass irgendwann die Chance besteht, dass diese Ereignisse seltener werden.

Weißt Du, ich verstehe Deine Argumentation durchaus und ich finde sie auch nicht falsch. Waffen sind nicht die Ursache für diese schrecklichen Taten und ich würde es **sehr** begrüßen, wenn man am "Kern des Problems" arbeitet. Aber ich befürchte, dass man niemals 100 % der Menschen "eingefangen" bekommt. Egal, wie sehr wir uns als Gesellschaft bemühen: Einzelne wird es immer geben, die - aus welchen Gründen auch immer - so sehr hassen, dass sie "möglichst viele Mitmenschen in einer möglichst spektakulären Aktion töten oder verletzen wollen". Und wenn dem so ist, dann möchte ich, dass diese Menschen nicht schnell und unkompliziert an eine Schusswaffe kommen. An diesen seltsamen Corona-"Hygienedemos" z.B. hat man deutlich gesehen, welches Aggressionspotential teilweise vorhanden ist. Ich bin froh, dass diese Menschen nicht einfach so eine Schusswaffe kaufen oder führen dürfen, ehrlich. Bei einem Sportschützen oder Jäger hingegen habe ich viel weniger Bedenken. Diese Menschen beschäftigen sich oft jahrelang mit dem, was sie tun; sie müssen Prüfungen ablegen und, ganz wichtig, sind Teil einer Gemeinschaft (Schützen- bzw. Jagdverein o.ä.), die ggf. hellhörig wird,

wenn sich jemand verändert. Diesem Personenkreis möchte ich nichts wegnehmen.